



Farbglaselement von Gustav van Treeck jun. im Hinterhaus

Gestalterische Lösung

Der Anfang des 20. Jahrhunderts durch den Architekten Gerhard Röhr geplante Bau weist neben der ausgereiften Architektur der Fassaden außergewöhnliche Lösungen der Innenarchitektur (Treppenhausanlagen und Eingangsbereiche) auf. Um den baukünstlerischen Wert in den Erschließungsbereichen so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und dem Gebäude trotzdem ein modernes Erscheinungsbild zu geben, sind die notwendigen Brandschutzabtrennungen als Systemglaswände eingebaut worden. Die im Gebäudekomplex vorhandenen wertvollen historischen Außen- und Innentüren wurden aufgearbeitet. Neue Türen sind im Gegensatz dazu als Vollspantürelemente mit einer farblich abgestimmten, gebeizten Echtholzfuhrnieroberfläche ausgeführt. In den Treppenhäusern des Hinterhauses gibt es Fenster mit farbigen historischen Ornamentgläsern. Durch die in München ansässige Firma Gustav van Treeck Bayerische Hofglasmalerei erfolgte die Überarbeitung und Erneuerung der Glasteile nach den historischen Originalentwürfen von Gustav van Treeck junior. Der vorhandene Deckenstuck wurde gesichert und partiell ergänzt. Die Flure erhielten fugenlose Akustikdecken. Die Farbgestaltung erfolgte gemäß restauratorischem Befund einfarbig. Der Verbindungsbau erhielt eine dem Bestand angelehnte Farbfassung mit dunklem Sockelfarbtönen und hellen Wand- und Deckenflächen sowie eine gemalte Kassettierung an den Bögen.



Deckenstück im Treppenhaus des Vorderhauses



Detail Terrazzofußboden im Erdgeschoss des Hinterhauses

bauzeitlichen Unterschiede der beiden Gebäudeteile spiegeln sich bei der Materialwahl im Fußboden wider und flossen bewusst in die Gestaltung ein. Der im Hinterhaus eingebaute Fußbodenbelag aus Terrazzo wurde gesäubert und punktuell ausgebessert. Ergänzend dazu erhielten einige Flure dem Bestand angepassten neuen Terrazzobelag oder Linoleum mit Intarsien. Für die Bodengestaltung der Flure im Vorderhaus wurden die im Treppenhaus vorhandenen schwarzen und weißen Fliesen als Motiv wieder aufgenommen und in Bändern oder als Schachbrettmuster verlegt. Zur Verbesserung der Raumakustik erfolgte der Einbau von schallabsorbierenden Decken- und Wandverkleidungen. Die Sanierung der angrenzenden Außenanlagen rundet die Maßnahme ab.



Blumenkastenmotiv an Holztreppe im Hinterhaus



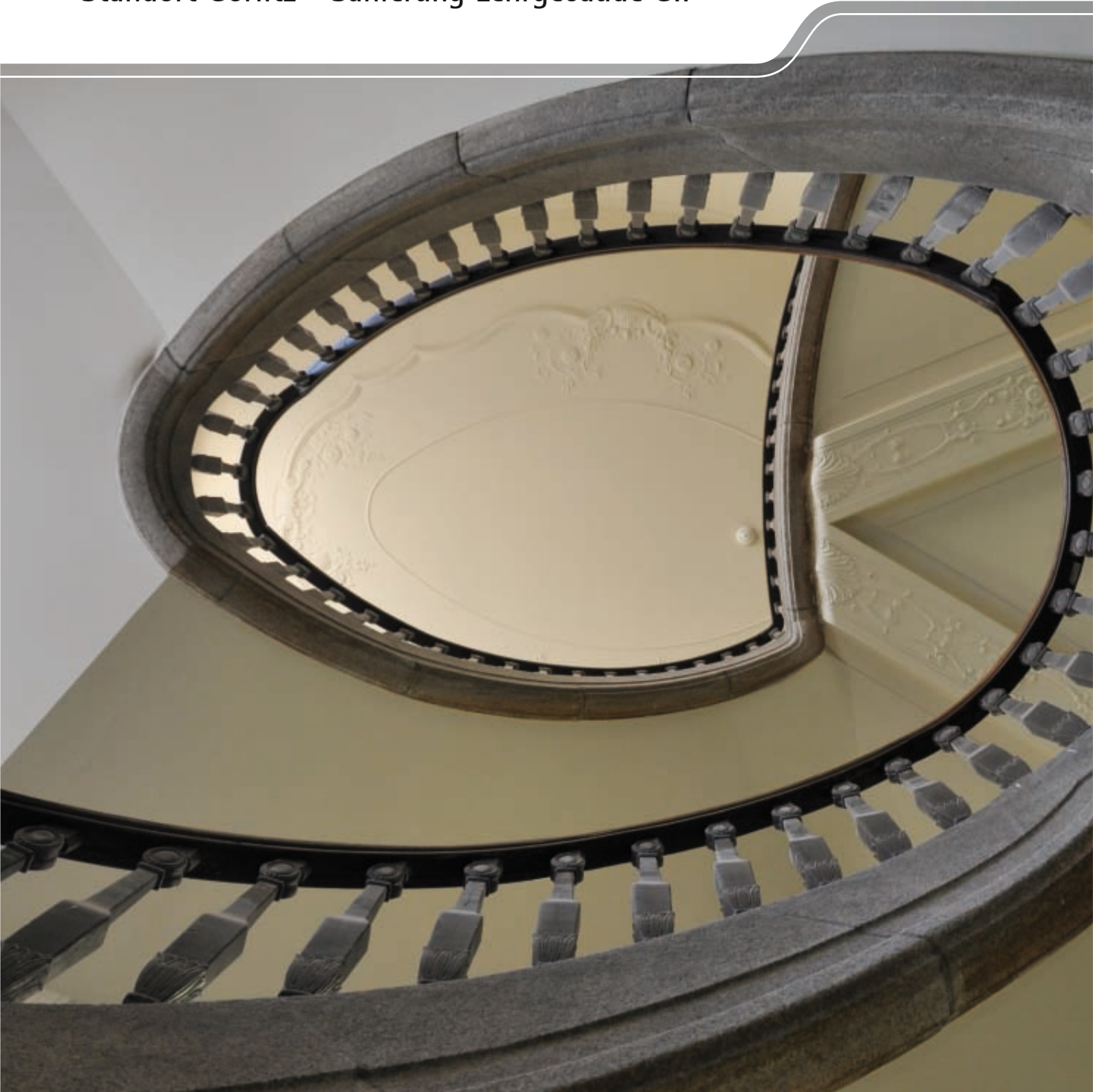
Bauherr Freistaat Sachsen Sächsisches Staatsministerium der Finanzen Staatsminister der Finanzen Prof. Dr. Georg Ullrich Abteilungsleiter Landesvermögen und Staatshochbau Johann Gierl	Herausgeber Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden www.sib.sachsen.de im Auftrag des Freistaats Sachsen, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement Geschäftsführer Prof. Dieter Janosch	Redaktion SIB Niederlassung Bautzen
Unternehmensbereich Planungs- und Baumanagement Stellv. Unternehmensbereichsleiter Matthias von Rüdiger	Texte Niederlassung Bautzen Architektur Ingenieur Partnerschaft Fritz •Herold •Rahnert •Schubert •Mai, Görlitz
SIB Niederlassung Bautzen Niederlassungsleiter Norbert Seibt	Fotografie Architektur Ingenieur Partnerschaft Fritz •Herold •Rahnert •Schubert •Mai, Görlitz R. Wintermann, Görlitz
Projektleitung und Koordinierung Anita Jacob, Gerald Lukas	Gestaltung Tobias Lorenz, SIB Zentrale
Technik Siegfried Großmann, Stefan Miesner, Uwe Westendorf	Druck Lausitzer Druckhaus GmbH, Bautzen
Planungsbeteiligte	Redaktionsschluss Februar 2013
Architektur und Bauleitung Architektur Ingenieur Partnerschaft Fritz •Herold •Rahnert •Schubert •Mai, Görlitz	Auflagenhöhe 500 Stück
Tragwerksplanung Ingenieurbüro für Tragwerksplanung A. Klaus, Zittau	Bezug Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei: SIB Niederlassung Bautzen Fabrikstraße 48 02625 Bautzen
Prüfstatik Dr.-Ing. K.-J. Jentzsch, Dresden	Telefon: +49 3591 582-0 Telefax: +49 3591 582-109
Technische Ausrüstung Bernardi Ingenieure GmbH, Görlitz Ickrath Land Messner IB für Elektroenergieanlagen, Löbau Ingenieurbüro Jatzwauk, Radibor OT Cölln	E-Mail poststelle@sib-bsmf.sachsen.de
Akustik Ingenieurbüro Löwe, Dresden	Verteilerhinweis Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteihilfe des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.
Brandschutz Architektur Ingenieur Partnerschaft Fritz •Herold •Rahnert •Schubert •Mai, Görlitz	Copyright Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.
Brandschutzprüfung Ingenieurbüro Eulitz, Dresden	
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination Büro für Arbeitssicherheit W. Saupe, Reichenbach	
Planungskennzahlen	
Hauptnutzfläche:	2.460 m²
Funktionsfläche:	206 m²
Verkehrsfläche:	1.364 m²
Nettogrundfläche:	5.344 m²
Gesamtbaukosten:	5.705.000 Euro
Bauftrag:	11/2008
Baubeginn:	03/2009
Fertigstellung:	05/2011 Hinterhaus 01/2013 Vorderhaus

STAATSBETRIEB IMMOBILIEN-
UND BAUMANAGEMENT
SIB



Hochschule Zittau/Görlitz

Standort Görlitz – Sanierung Lehrgebäude GII



Situation

Der Gebäudekomplex GII an der Brückenstraße 1 ist Bestandteil des in den vergangenen Jahren neu gestalteten Hochschulcampus am Standort Görlitz der Hochschule Zittau/Görlitz. Der historische Bau besteht aus zwei Gebäudeteilen, welche im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss durch einen Übergangsbau miteinander verbunden sind. Der nordöstliche Gebäudeteil (im Weiteren Hinterhaus genannt) wurde von 1905 bis 1907 als Gebäude der "Rothenburger Versicherungsanstalt a. G." erbaut und 1913/1914 durch einen südöstlichen Gebäudeteil (im Weiteren Vorderhaus genannt) ergänzt. Das Bauwerk ist eingetragenes Denkmal der Landesdenkmalliste Sachsen und wird seit Mitte des 20. Jahrhunderts als Lehrgebäude genutzt. In den vergangenen Jahren erfolgten bereits Baumaßnahmen an der äußeren Hülle. Allgemein war der bautechnische Zustand jedoch schlecht, sicherheitsrelevante Anforderungen für eine Hochschule wurden nicht mehr erfüllt. Das machte eine umfassende Sanierung des Gebäudekomplexes notwendig. Die Herausforderung bestand darin, die modernen Anforderungen an Lehre und geltende bautechnische Gesetzmäßigkeiten im Kontext mit dem historischen Bestand zu realisieren. Das Grundstück liegt im östlichen Teil des Stadtzentrums von Görlitz, außerhalb des historischen Stadtkerns.

Funktionelle Lösung

In den Gebäuden sind die Fachbereiche Informatik, Sozialwesen, Kommunikationspsychologie und Sozialwissenschaften, sowie Bereiche der Hochschulverwaltung untergebracht. Eine funktionelle Neuordnung der Räume ermöglicht künftig einen optimalen Lehrbetrieb. Die Gebäudeteile sind brandschutztechnisch ertüchtigt und technisch auf den neuesten Stand gebracht worden. Die barrierefreie Erschließung ist durch den Einbau von Aufzügen sichergestellt.

Historische Türelemente im Hinterhaus



Haupteingang Vorderhaus



Technische Gebäudeausrüstung

Die teilweise Neuordnung der Sanitärräume bedingte die Neuverlegung von Be- und Entwässerungsleitungen sowie die Neuausstattung mit Sanitärgegenständen. Nach den Ergebnissen einer TV-Kamerabefahrung erfolgte auch die Erneuerung der Grundleitungen. In der Heizzentrale wurde die alte Verteileranbindung der Heizkreise optimiert, die Pumpenleistungen und die Zonenregelungen angepasst sowie das komplette Leitungsnetz einschließlich der Heizkörper erneuert. Die Hörsäle erhielten eine zentrale Teilklima- und Lüftungsanlage mit einer hochwirksamen zweistufigen Wärmerückgewinnungseinheit. Eine zugfreie Zuluft-Einbringung in die Hörsäle wird über Druckböden und Stufenauslässe unter jedem Sitz mit einer „Quelllüftung“ realisiert. Die Abluft wird über eine sogenannte „Schattenfuge“ und im Deckenhohlraum verborgen installierte Lüftungsgitter abgesaugt. Als Standort des Zentralgerätes wurde im Dachgeschoss des Vorderhauses eine Raumlufttechnik-Zentrale hergerichtet. PC- und Serverräume, Vorder-/Hinterhaus erhielten Umluft-Kühlanlagen. Die räumliche Entfernung der Verbraucher machte die Installation von getrennten Kälteerzeugern in Vorder- und Hinterhaus notwendig. Dies erhöhte gleichzeitig die Betriebssicherheit. Im Gebäudekomplex musste die bestehende Elektroinstallation vollständig erneuert werden, Vorder- und Hinterhaus erhielten neue Hauptverteilungen. Die einzelnen Seminarräume, Hörsäle und Labore bekamen jeweils eigene Unterverteilungen. Die Auswahl der Beleuchtung erfolgte entsprechend der Anforderungen der Fachbereiche. Hierbei kommen energieeffiziente hochwertige Leuchten zum Einsatz, die Lichtstärke ist in den Hörsälen regulierbar.

Linke Seite: Großes Treppenhaus im Vorderhaus



Für die notwendige Sicherheitsbeleuchtung sind die betreffenden Leuchten mit energiesparenden und langlebigen LED-Leuchtmitteln ausgerüstet. Entsprechend der Forderung des Nutzers wurde ein leistungsfähiges Datennetz installiert. Gebäudeübergreifende Datenverbindungen und Verteilpunkte in den einzelnen Fachkabinetten sind mit Glasfaserkabeln ausgeführt. Im Hinterhaus entstand ein zentraler Verteilpunkt für den gesamten Campus Görlitz. Bestehende Verbindungen zu den anderen Gebäuden am Standort Görlitz mussten wieder integriert werden. Das Objekt erhielt eine Brandmeldeanlage mit automatischen und Handmeldern. Ein Zutrittskontrollsystem ermöglicht nur berechtigten Personen den Zugang zu den Fachkabinetten. Die Hörsäle und Fachkabinette sind mit modernster Medientechnik ausgestattet.

Fliesenmosaik im Untergeschoss des Vorderhauses



Seminarraum



- 1) Hörsaal im Erdgeschoss
- 2) Computerkabinett
- 3) Flur im Hinterhaus
- 4) Treppenanlage im Hinterhaus

- 5) Historischer Verbinderbau im Obergeschoss
- 6) Blick in das große Treppenhaus im Vorderhaus
- 7) Rechte Seite: Hörsaal im Untergeschoss des Vorderhauses

